

Mit folgenden Worten: Nicht unbekannt ist, wie dass der grundgütige Gott viel Städte, Flecken und Dörfer mit der erschrecklichen Plage der Pestilenz vor wenig Jahren heimgesuchet, gleich er denn auch im Jahre Christi 1680 vom Monat September bis auf 1681 im Monat Januar, der lieben Stadt Leipzig nicht verschonet, sondern selbe, ihrer Sünden halber, abgestrafet. Nachdem man aber solche erkannte und den lieben Gott mit inbrünstigem Gebete angeflehet, auch in seine Ruthen gefallen, hat er uns in Gnaden angesehen und von diesem Uebel befreiet; dafür sei seiner göttlichen Majestät Lob, Preis und Dank gesagt, der wolle seine Christenheit und insonderheit die liebe Stadt ferner mit gnädigen Augen ansehen, sie für Krieg, Pestilenz und Theurung gnädiglich behüten, auch geben, dass sein heilig Wort und Evangelium bis an das Ende der Welt rein und lauter unter uns erhalten werden möge.

Weile denn während der Zeit obenangeführter leidigen Contagion alle Nahrung gehemmt und gesperret, also, dass Ein oder der Andre öfters nicht gewusst, wie er seine Zeit hinbringen soll, also haben sich einige gute Freunde zu mehrermalen bei einander verfüget und ihre Zeit mit Schmauchen einer guten Pfeife Tabak passiret, selbige Zusammenkunft auch bei müssiger Weile continuiret, bis endlich durch die gute Invention Herrn Johann Haberkorns, fürnehmen Bürgers